

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Auftrag der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß Paragraph 1 Absatz 1 des „Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern“ (kurz: IHK-Gesetz oder IHKG) hat die IHK den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Damit ist die IHK zu Rostock Trägerin öffentlicher Belange. Sie erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personenbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und auch verwaltende Aufgaben aufgrund anderer Rechtsgrundlagen.

Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft vertritt die IHK zu Rostock branchenübergreifend die Belange der rund 36.000 Mitgliedsunternehmen nachdrücklich gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie ist die eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Wirtschaft, übernimmt Verantwortung und übt Einfluss auf politische Entscheidungen aus. Dafür verfolgt sie unablässig das Ziel, auf bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen hinzuwirken.

Von der Hauptgeschäftsstelle in Rostock sowie der Geschäftsstelle in Stralsund aus organisieren derzeit 89 hauptamtliche Mitarbeiter das umfangreiche Kammerangebot. Sie verstehen sich dabei als kundenorientierte Dienstleister für Mitglieder und Standort. Ihre Tätigkeit umfasst Beratungen zu unternehmensrelevanten Themen wie Gründung, Finanzierung und Nachfolge sowie zu aktuellen Fachthemen wie Energie, Umwelt, Technologie, Innovationen, Medien, Industrie oder Hochschulpolitik. Sie recherchieren und verfassen Standpunktentwürfe, die gegenüber den Entscheidern im IHK-Bezirk die Interessen der Unternehmen zum Ausdruck bringen und die die Wirtschaft aktiv mitgestalten.

Wesentlich getragen wird die Arbeit der IHK zu Rostock durch das ehrenamtliche Engagement von rund 300 Unternehmern aus Industrie, Handel und Dienstleistungen, die in den Gremien mitarbeiten und entscheidend zur Meinungsbildung der IHK zu Rostock beitragen. Darüber hinaus tragen rund 1.000 ehrenamtlich tätige Prüfer in der Berufsbildung und bei den Sach- und Fachkundeprüfungen zur Fachkräftesicherung in der Region bei.

Der Vollversammlung, dem höchsten Gremium der IHK zu Rostock, gehören als Vertretung der Wirtschaft im IHK-Bezirk aktuell 44 demokratisch gewählte Unternehmensvertreter an. Sie wählen aus ihrer Mitte das sechsköpfige Präsidium. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK nach außen. Die Vollversammlung entscheidet über alle Fragen, die für die kammerzugehörige Wirtschaft oder die IHK-Arbeit von Bedeutung sind. Sie legt den Haushalt sowie die Höhe der Beiträge und Gebühren fest. Zudem hat die Vollversammlung 16 themenspezifischen Ausschüsse für die neue Legislaturperiode errichtet.

2. Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

Das Wirtschaftsklima im IHK-Bezirk Rostock war 2017 durch eine anhaltende konjunkturelle Hochphase geprägt. Kennzeichnend für die Entwicklung über den Jahresverlauf 2017 war

ein sich kontinuierlich verbesserndes Lagebild der bereits sehr gut aufgestellten Unternehmen. Sechs von zehn Betrieben konstatierten eine gute wirtschaftliche Situation für das Jahr 2017. Einhergehend mit der anhaltend sehr guten Geschäftsentwicklung verbesserten sich auch die Geschäftserwartungen stetig und erreichten zum Jahresende Spitzenwerte. Der IHK-Konjunkturklimaindex zum Jahresbeginn 2018 stieg im Vergleich zum Januar 2017 um fünf Punkte auf den im IHK-Bezirk Rostock bislang noch nicht gemessenen Rekordwert von 133 Punkten. Er überstieg damit den langjährigen Durchschnittswert um beachtliche 20 Punkte. Besonders das Gastgewerbe und die Verkehrswirtschaft im IHK-Bezirk konnten auf ein außerordentlich gutes Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. So vermeldeten in beiden Branchen 61 Prozent der Betriebe, dass sich ihre Geschäfte im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr weiter verbessert hatten. Auch für den Handel war 2017 ein ausgezeichnetes Jahr. Die Probleme bei der Gewinnung qualifizierter Beschäftigter und neuer Auszubildender nahmen in der aktuellen Hochkonjunktur für die Betriebe alarmierende Zustände an. Zum Jahresende 2017 stellten sie das mit Abstand schwerwiegendste Hemmnis für die gewerbliche Wirtschaft im IHK-Bezirk dar.

3. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mit dem Wirtschaftsplan entscheidet die Vollversammlung jährlich über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die Dotierung von Rücklagen, die Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer. In den zurückliegenden Jahren hat die IHK zu Rostock mehrfach die Beiträge gesenkt und damit der positiven Gewerbeertragsentwicklung im IHK-Bezirk Rechnung getragen. Seit 2006 ist der Umlagehebesatz von 0,32% auf 0,12% im Berichtsjahr abgesenkt worden. Für das Beitragsjahr hat die IHK-Vollversammlung beschlossen, den IHK-Beitrag für das Beitragsjahr 2017 zusätzlich pauschal um 15 Prozent abzusenken. Die IHK-zugehörigen Unternehmen wurden dadurch um rund TEUR 650 entlastet. Die Auflösung der Liquiditätsrücklage konnte durch die Beitragsentlastungen, die zu unterdeckten Haushalten führte bereits ein Jahr früher als im Finanzstatut festgelegt, abgeschlossen werden.

Das Geschäftsjahr 2017 war gekennzeichnet durch eine stabile leicht rückläufige Entwicklung im Gebühren- und Entgeltbereich mit insgesamt rückläufigen Beiträgen aufgrund des einmaligen geänderten Veranlagungszeitpunktes im Vorjahr. Zusammen mit einem Betriebsaufwand über Vorjahresniveau hat sich ein negatives Jahresergebnis von -2.070,4 TEUR ergeben, welches planmäßig durch die Rücklagenauflösung ausgeglichen wurde. Aufgrund der vollständigen planmäßigen Auflösung der Liquiditätsrücklage, die nicht komplett für den Ergebnisausgleich benötigt wurde, ergibt sich ein positives Ergebnis von 197,4 TEUR.

Die Zahl der IHK-Mitgliedsunternehmen stieg leicht von 35.453 auf 35.727. Die berechneten Gewerbeerträge sanken im Vergleich zum Vorjahr von 1.391,6 Mio. EUR auf 1.192,5 Mio. EUR.

Werte in Mio. EUR	2017	2016	2015	2014	2013
Beiträge	5.165,7	5.368,8	6.185,8	6.160,0	5.809,2
Gebühren	1.084,7	1.142,6	1.057,0	1.050,8	1.223,9
Entgelte	22,2	43,6	24,9	34,0	23,2
sonstige Erträge	343,9	293,6	292,5	458,7	421,2
Erträge	6.616,5	6.848,6	7.560,1	7.703,5	7.477,5
Material	1.070,6	957,4	900,5	962,1	811,3
Personal	4.867,8	4.676,7	4.547,7	4.393,6	4.513,3
Abschreibungen	305,6	307,2	318,2	336,9	341,2
sonstiger Betriebsaufwand	2.407,4	2.538,6	2.196,4	2.155,8	2.224,0
übrige Aufwendungen	35,5	33,4	38,0	37,8	29,7
Aufwendungen	8.686,9	8.397,5	8.000,8	7.886,2	7.919,4
Jahresergebnis	-2.070,4	-1.664,7	-440,7	-182,7	-441,9

4. Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2017

Vollversammlung konstituiert sich

Die neue IHK-Vollversammlung hat auf ihrer konstituierenden Sitzung am 13. März 2017 Claus Ruhe Madsen einstimmig für weitere fünf Jahre in seinem Amt als IHK-Präsident bestätigt. Der 45-jährige geschäftsführende Gesellschafter übt das Amt seit dem 15. April 2013 aus. Zu IHK-Vizepräsidenten haben die anwesenden 40 Vollversammlungsmitglieder Torsten Grundke, Susanna Masson-Wawer, Matthias Ogilvie, Frank Röntgen und Hans Joachim Spönemann gewählt.

Ausschuss für Vorpommern-Rügen

Angesichts der speziellen Problemlagen der Region Vorpommern-Rügen ist Ende Januar 2017 ein „Ausschuss für die Region Vorpommern-Rügen“ errichtet und mit Mitgliedern vorzugsweise aus der Region besetzt worden. Der Ausschuss befasst sich mit allen wirtschaftspolitischen und wirtschaftsstrukturellen Fragen der Region Vorpommern-Rügen und betreut auch das Thema „Bundeswehr und Wirtschaft“.

Position zur Steuerpolitik

Auf Grundlage der Empfehlungen des Rechts-, Steuer- und Finanzausschusses hat die Vollversammlung im September 2017 sowohl den steuerpolitischen Leitlinien des DIHK als auch den „Steuerpolitischen Vorschlägen zur Bundestagswahl 2017 aus Sicht der IHK Nord“ zugestimmt. Zudem wurde ein eigenes steuerpolitisches Forderungspapier verabschiedet. Im Nachgang der Bundestagswahl hat das Präsidium ein Forderungspapier mit Anregungen und Handlungsempfehlungen z. B. zu den Themen Industrie, Energie, Infrastruktur, Digitalisierung und berufliche Weiterbildung beschlossen.

Bei Digitalisierung vorausgehen

Ausgehend von einem Impulsvortrag des Trendforschers Oliver Leisse zum Thema „Herausforderungen der digitalen Transformation“ diskutierten IHK-Ehren- und Hauptamt bei ihrer Klausurtagung im Oktober 2017 auf Rügen Ideen zum Thema „Digitalisierung“. Ziel war die Erarbeitung einer grundlegenden Agenda für die Entwicklung der Wirtschaft im Bezirk der IHK zu Rostock und in Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2030 unter dem Blickwinkel der Digitalisierung. Die IHK zu Rostock soll sich zum Vorbild für die IHK-zugehörigen Unternehmen bei der Digitalisierung zu entwickeln. Die IHK will die interne und externe Digitalisierung weiter forcieren und sich für die Etablierung digitaler Musterschulen einsetzen.

Einsatz für Wirtschaftsverkehr

Zu Jahresbeginn 2017 hat die Stadt Rostock den Entwurf des Mobilitätsplanes Zukunft (MOPZ) vorgelegt. Den politischen Diskussionsprozess, der sich über das gesamte Jahr erstreckte, hat die IHK intensiv begleitet und ist für eine gleichberechtigte Berücksichtigung aller Verkehrsträger eingetreten. Die IHK hat sich dafür ausgesprochen, die Verkehrssteuerung mit Grüner Welle zu verbessern und die Engpässe durch leistungsfähige Umgestaltungen der Verkehrsknoten zu beseitigen.

Handeln bei A20 gefordert

Die IHK hat schnelle und konsequente Sofortmaßnahmen für die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der A20 im Bereich Triebsees gefordert. Die Vielzahl an Baustellen führt derzeit ohnehin schon zu schwierigsten Verkehrssituationen und erheblichen Beeinträchtigungen der Wirtschaft in unserem Bundesland. Mit der Sperrung der A20 ist nun eine äußerst dramatische Situation entstanden. In der IHK wurden Informationsveranstaltungen zum Stand des A20-Baufortschritts durchgeführt.

Mehr gewerbliche Ausbildungen

5.319 Erst- und Umschulungsverhältnisse hat die IHK 2017 in ihrem Bezirk betreut. 1.884 junge Menschen nahmen eine betriebliche Berufsausbildung und 157 junge Menschen eine geförderte außerbetriebliche Berufsausbildung in den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen auf. Die betrieblichen Berufsausbildungsverhältnisse sind damit im Vergleich zum vergangenen Jahr um zwei Prozent gestiegen. Die Betriebe hätten gern noch mehr ausgebildet, konnten aber auch im Ausbildungsjahr 2016/2017 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Im Hotel- und Gaststättengewerbe sind fünf Prozent weniger Berufsausbildungsverhältnisse geschlossen worden als im Vorjahr. Die kaufmännischen Ausbildungsberufe registrierten ein leichtes Minus von 0,8 Prozent. Einen Zuwachs von zwölf Prozent verzeichnen die gewerblichen Unternehmen aufgrund der verbesserten Auftragslage, z. B. im Schiffbau. Im Rahmen der Fachkräftekampagne des Landes und der IHKs Mecklenburg-Vorpommern „Durchstarten in MV“ wurden die Unternehmen bei der Fachkräfteentwicklung und -gewinnung tatkräftig unterstützt.

Willkommenslotse berät Flüchtlinge

Seit Januar 2017 ist ein IHK-Mitarbeiter als Willkommenslotse für die Zielgruppe der Flüchtlinge zuständig. Ziel ist die Integration in Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildung. Der Willkommenslotse berät Unternehmen zu rechtlichen und praktischen Fragen, beispielsweise zum Aufenthaltsstatus, zum Sprachniveau und zu kulturellen Aspekten. Insgesamt hat

die IHK rund 250 individuelle Beratungen mit Flüchtlingen durchgeführt. Das Projekt „Willkommenslotsen“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

Schwarzes Brett wird digital

Zu Beginn des Schuljahres 2017 / 2018 hat die IHK zu Rostock an 14 Gymnasien im IHK Bezirk insgesamt 20 Digitale Schwarze Bretter (DSB) installiert. Das ermöglicht Schülern der Region, sich mit Blick auf das digitale schwarze Brett über freie Praktikums- und Ausbildungsplätze, Ausbildungsbetriebe in der Region, über Aktionen zur Berufsorientierung sowie über den Vertretungsplan zu informieren. Ziel ist es, Informationen zur Berufsorientierung auf modernem Kommunikationsweg an die Schüler zu bringen. Die IHK nutzt dazu die Gewohnheiten der Jugendlichen digital zu kommunizieren, um sie mit Ausbildungsinformationen zu erreichen. Zusätzlich sind die Informationen, die in der Schule über das Digitale Schwarze Brett verbreitet werden, auch mobil über die IHK Schul-App abrufbar.

Neuer Fachbereich eingerichtet

Um den immer wichtiger werdenden Themen Fachkräftesicherung und Integration Rechnung zu tragen, hat die IHK zu Rostock zum 1. Juli 2017 den Fachbereich „Fachkräftesicherung & Integration“ eingerichtet. Viele Unternehmer haben nach wie vor Probleme, qualifizierte Beschäftigte und neue Auszubildende für ihre Betriebe zu finden. Bei den turnusmäßigen IHK-Konjunkturumfragen stellt das Thema Fachkräftemangel seit Jahren das größte Hemmnis für eine weitere positive Geschäftsentwicklung dar.

Wichtige Veranstaltungen

Im Jahre 2017 wurde von der IHK zu Rostock wieder eine Vielzahl von hochkarätigen Veranstaltungen durchgeführt. Zu nennen ist der IHK-Sommerempfang am 17. Juli in Stralsund, für den Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig als Gastrednerinnen gewonnen werden konnten. Rund 500 Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren zu Gast.

Auf Diskussionsveranstaltungen zur Bundestagswahl 2017 mit Vertretern aller demokratischen Parteien forderten die Unternehmer vor allem bessere Rahmenbedingungen für die Digitalisierung, weniger Bürokratie und kürzere Planungszeiten bei großen Bauprojekten. Sie appellierten an die Politik, das Land fit zu machen für die Zukunft.

Um dem neu gewählten Ehrenamt die IHK Arbeit und die Aufgabenbereiche hautnah zeigen zu können, hat die IHK in 2017 zum „Open Ship“ eingeladen. Die Ehrenamtlichen besuchten die verschiedenen Geschäftsbereiche und Stabsstellen.

Weitere Veranstaltungen waren der „Tag der Ausbildung“, die Preisverleihung „TOP Ausbildungsbetrieb“, die Verleihung des IHK-Schulpreises, das 17. Hanse Sail Business Forum, die Bestenehrung der Auszubildenden und Regionalkonferenzen in den Regionen Vorpommern-Rügen und Rostock zu regionalen Wirtschaftsthemen. Im November war Premiere für das neue Veranstaltungsformat „Unternehmer-Jazz“ Rostock und Stralsund

Finanzierung neu justiert

Nach eingehenden Beratungen im Haushaltsausschuss und im Präsidium hat die IHK-Vollversammlung die Finanzierungsgrundlagen der IHK für die nächsten Jahre neu justiert. Im Mittelpunkt stand die Bewältigung neuer Herausforderungen, wie die Beratung der IHK-zugehörigen Unternehmen bei der Digitalisierung und die Digitalisierung der Arbeitsprozesse der IHK zu Rostock. In einer Klausurtagung im Oktober 2017 hatte die Vollversammlung diese Arbeitsschwerpunkte selbst festgelegt. Auf der Einnahmenseite war planmäßig nach dem Abbau von Rücklagen über die Anpassung des Umlagehebesatzes beim Mitgliedsbeitrag und eine stärkere nutzerorientierte Gebührengestaltung zu entscheiden. Mit der Entscheidung sind die soliden Grundlagen für eine weiterhin erfolgreiche IHK-Arbeit gelegt.

Beiträge

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2017 wurde der aus Rechtsgründen erforderliche Abbau der Liquiditätsrücklage sowie der Rücklage für Beitragssenkungen abgeschlossen. Dieser Abbau erfolgte durch unterdeckte Haushalte und die vorübergehende Absenkung der Umlage für den Mitgliedsbeitrag von 0,19 Prozent auf 0,102 Prozent des Gewerbeertrages. Planmäßig soll ab dem Wirtschaftsjahr 2018 zum ursprünglichen Umlagehebesatz von 0,19 Prozent des Gewerbeertrages zurückgekehrt werden. 54 Prozent der Unternehmen zahlen weniger als drei Euro im Monat. Die IHK zu Rostock zählt damit im Bereich des Mitgliedsbeitrages zu den günstigsten IHKs im norddeutschen Raum.

Gebühren

Weitere Zielstellung war es, eine stärker nutzerorientierte Gestaltung der Gebühren für erbrachte Verwaltungsleistungen zu erreichen. Die IHK hat dafür in den vergangenen beiden Jahren in einem umfangreichen Verfahren sämtliche Kosten der Leistungserstellungsprozesse ermittelt. Präsidium und Haushaltsausschuss haben in mehreren Sitzungen die Kalkulationsergebnisse ausführlich beraten. Als Resultat wurden der Vollversammlung zwei Varianten eines künftigen Gebührentarifs vorgestellt. Im Ergebnis der Beratungen hat man sich für die Variante entschieden, die wie bisher schon im Bereich der Ausbildung den Solidargedanken unter den Unternehmen berücksichtigt. Dadurch werden gegenüber der Vollkostenrechnung von den ausbildenden Betrieben insgesamt etwa 0,7 Millionen Euro pro Jahr geringere Gebühren für Verwaltungsleistungen wie die Eintragung von Ausbildungsverhältnissen oder die Durchführung von Zwischen- und Abschlussprüfungen erhoben.

II. Ertrags-, Vermögens-, Finanzentwicklung und -lage

1. Ertragsentwicklung und -lage

Im Geschäftsjahr 2017 gingen die betrieblichen Erträge um 9,3 % auf TEUR 6.594,4 (2016: TEUR 6.816,0) zurück. Den größten Anteil hatten mit TEUR 5.165,7 (2016: TEUR 6.185,8) die Erträge aus Beiträgen. Trotz der leicht gestiegenen Anzahl IHK-zugehöriger Unternehmen sanken die von der Finanzverwaltung übermittelten Gewerbeerträge. Die im Vorjahr erst später durchgeführte Beitragsveranlagung hat in 2016 zu höheren Beitragserträgen aus Vorjahren geführt, die im Berichtsjahr wieder auf das normale Niveau zurückgegangen sind. Durch die bereits ab dem Vorjahr geltenden Änderungen in der Beitragsveranlagung insbe-

sondere der Anrechnungsregel bei der Veranlagung von Großunternehmen ist erst in 2017 vollständig wirksam geworden. Dies hat zu Mehrerträgen bei den Grundbeiträgen in 2017 geführt. Rund drei Viertel der Beiträge entfallen regelmäßig auf die Grundbeiträge.

Die im Berichtsjahr erhobenen Gebühren lagen bei TEUR 1.084,7 (2016: TEUR 1.142,6). Damit steuern diese 16,4% der betrieblichen Erträge bei. Von den Gebühren entfielen rund 67% auf die Betreuungs- und Prüfungsgebühren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die sonstigen Gebühren wurden für Prüfungs- und Unterrichtsgebühren der Sach- und Fachkunde, Beglaubigungen, Außenwirtschaftsdokumente sowie für Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien erhoben. Die Erträge aus Entgelten und die Sonstigen betrieblichen Erträge erreichten TEUR 343,9 (2016: TEUR 304,6). Die Entgelte enthalten im Wesentlichen Veranstaltungs- und Seminarentgelte.

Die betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt im Berichtsjahr um TEUR 171,5 auf TEUR 8.651,4 (2016: TEUR 8.479,9) gestiegen. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf den Materialaufwand TEUR +113,1, den Personalaufwand TEUR +191,1. Minderaufwendungen betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR -131,0. Auf die Gehälter entfielen 46,8% (2016: 46,2%) der betrieblichen Aufwendungen.

Der höhere betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den gestiegenen Personalaufwand durch die im Wirtschaftsplan berücksichtigte und realisierte lineare Gehaltsanpassung und der Besetzung der neuen Projektstellen der Geschäftsstelle des Landes M-V Maritimes Cluster Norddeutschland sowie durch höhere Aufwendungen für Druckaufträge für Broschüren und die IHK-Zeitschrift begründet.

2. Vermögens- und Finanzentwicklung und -lage

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um TEUR 1.887,9 auf TEUR 15.846,9 zurückgegangen. Das Sachanlagevermögen einschließlich der Immateriellen Vermögensgegenstände sank um TEUR 107,6 auf TEUR 6.162,5 im Wesentlichen durch die Abschreibungen. Das Finanzanlagevermögen verringerte sich deutlich um TEUR 2.478. Aufgrund des erfolgten vollständigen Abbaus der Liquiditätsrücklage werden im Anlagevermögen nun nur noch die korrespondierenden Festgelder zur Ausgleichsrücklage ausgewiesen. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände lagen bei einem geringeren Forderungsbestand aus Beiträgen bei TEUR 426,1 (2016: 442,9). Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um TEUR 672,6.

Das Eigenkapital - Nettoposition, zweckgebundene Rücklagen, Ergebnis - verringerte sich um das negative Jahresergebnis um TEUR -2.070,4 auf TEUR 14.122,2. Euro.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm im Vorjahresvergleich um TEUR 230,8 zu und beträgt TEUR -1.611,2 (2016: -1.380,4). Dieser größere negative Cashflow war maßgeblich durch das negative Jahresergebnis verursacht. Unter Berücksichtigung des veränderten Ausweises von Festgeldern des Anlagevermögens resultiert ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.283,7. Dadurch ergibt sich eine

zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel um TEUR 672,6 auf TEUR 4.645,3 (2016: TEUR 3.972,7).

Die Liquiditätsrücklage (TEUR 2.287,8) wurde vollständig aufgelöst und überwiegend zum Ausgleich des Jahresergebnisses von TEUR -2.070,5 und zur Zuführung zur Rücklage IHK-Wahlen (TEUR 20,0) verwendet. Der verbleibende Betrag führt zu einem Ergebnis von TEUR 197,4.

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aus der konjunkturellen Entwicklung oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstige Verpflichtungen oder Risiken aus möglichen Rechtsstreitigkeiten bewertet und, sofern maßgeblich, bilanziell berücksichtigt. Aus den bestehenden Verpflichtungen sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögenslage ersichtlich. Den satzungsmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen steht eine finanzielle Deckung durch das Finanzanlagevermögen auf der Aktivseite gegenüber.

Die IHK zu Rostock hat sämtliche Gelder des Postens Wertpapiere des Anlagevermögens als Festgelder angelegt. Weiterhin sind die Gelder des Postens Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks entweder ebenfalls als Festgelder bzw. als Tagesgelder angelegt oder auf Kontokorrentkonten geführt. Die IHK zu Rostock hat keine Verbindlichkeiten aus Krediten. Der Sicherung der Liquidität und der Verfügbarkeit der Finanzmittel gilt weiterhin oberste Priorität vor Renditezielen. Die Voraussetzungen für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung und die Handlungsfähigkeit der IHK zu Rostock sind damit auch zukünftig gewährleistet.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr lagen die Zugänge beim Sachanlagevermögen bei TEUR 172,6. (2016: 153,7) und bei den immateriellen Vermögenswerten bei TEUR 28,2. Euro (2016: TEUR 8,0). Die wesentlichen Investitionen im Sachanlagevermögen betreffen die Ersatzbeschaffung von zwei Fahrzeugen für den IHK-Fuhrpark (TEUR 50,0) sowie die Erneuerung der Arbeitsplatzrechner (TEUR 94,8) und die Erstellung eines Fahrradports (TEUR 17,8 TEUR). Bei den immateriellen Vermögenswerten betraf die Investition die Beschaffung von 100 Softwarelizenzen von Microsoft für die Arbeitsplatzrechner. Im Finanzanlagevermögen wurde die Werterhöhung des Teilwertes der Rückdeckungsversicherungen als Zugang ausgewiesen.

Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich um TEUR 2.500,0 infolge der vollständigen Verwendung der Liquiditätsrücklage. Es werden im Anlagevermögen nach erfolgter Auflösung der Liquiditätsrücklage lediglich der korrespondierende Betrag zur Ausgleichsrücklage in Höhe von TEUR 3.800,0 ausgewiesen.

III. Personalbericht

Die IHK zu Rostock beschäftigte am 31.12.2017 87 Mitarbeiter/innen. Außerdem bildete die IHK zu Rostock vier Verwaltungsfachangestellte aus und hatte zwei geringfügig Beschäftigte. Eine Mitarbeiterin befand sich in Elternzeit/Mutterschutz. Die Qualifizierung der Mitarbei-

ter/innen zur Erfüllung neuer Aufgaben war, ist und bleibt zentraler Bestandteil der Personalstrategie. Die wöchentliche Regelarbeitszeit beträgt weiterhin 40 Stunden.

Die Vergütung der Beschäftigten richtet sich nach einem mit dem Personalrat abgeschlossenen Vergütungssystem und der jeweiligen Eingruppierung der Tätigkeit in eine der 5 Funktionsgruppen. Zudem findet eine jährliche Anpassung entsprechend der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes der Länder statt. Im Jahr 2017 kam es zu einer linearen Gehaltsanpassung von 2,1 %.

Die Teilzeitquote steigt sukzessive, da die Rückkehr aus der Elternzeit in der Regel nach einem Jahr erfolgt. Nach Beendigung der Elternzeit verbleibt es aber oft nur temporär bei einer Teilzeitarbeit. Die bestehende Gleitzeitregelung ermöglicht die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten.

In der Referentenebene liegt die Frauenquote bei 68 % auf der Leiterebene bei 57 %. Der demografische Wandel wird in der Altersstruktur der Mitarbeiter deutlich. Das durchschnittliche Alter beträgt 44 Jahre. Der Anteil der Schwerbehindertenquote überstieg mit 10,6 % erneut die gesetzliche Quote von 5,0%.

Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilung und Schulung der Mitarbeiter/innen erfolgt im vorgegebenen Rahmen. Zu einer präventiven Gesundheitsförderung zählt zum einen eine regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehung von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebotsuntersuchungen, jährliche Gripeschutzimpfungen und die Gestaltung der Arbeitsplätze nach aktuellen Erkenntnissen. Außerdem wird den Mitarbeiter/innen die Teilnahme an regionalen Laufereignissen ermöglicht. Aber auch das „Stadtradeln“ wird von uns jährlich unterstützt. Die IHK veranstaltet zudem jährlich einen Sporttag an welchem diverse sportliche Aktivitäten angeboten werden.

Die IHK stellt regelmäßig Ausbildungsplätze zur Verfügung. Derzeitig befinden sich drei Verwaltungsfachangestellte und eine Kauffrau für Büromanagement in der Ausbildung. Erfolgreiche Absolventen erhalten im Anschluss einen halbjährlichen Vertrag, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Die IHK versucht aber stets bedarfsgerecht auszubilden um aus den eigenen Reihen gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu rekrutieren.

Wesentliche Bestandteile der Personalentwicklung und zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erbringung des breiten Dienstleistungsangebots sind die systematische Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie die Durchführung gezielter Weiterbildungsmaßnahmen in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Alle Mitarbeiter haben die Chance, sich über den internen Stellenmarkt beruflich weiterzuentwickeln. Jährlich finden strukturierte Mitarbeitergespräche zwischen Führungskräften und den Mitarbeitern statt. Sie dienen als Führungsinstrument, mit dessen Hilfe Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung vorgenommen werden aber auch um eine mögliche Weiterentwicklung innerhalb des Hauses auszuloten.

IV. Prognosebericht

Für 2018 wurde mit deutlich höheren Erträgen (+41,1 %) im Vergleich zum IST 2017 geplant. Nachdem die Auflösung der Rücklagen durch den Ausgleich unterdeckter Haushalte aufgrund verminderte Beitragserhebung erfolgreich abgeschlossen wurde, werden ab 2018 die

Beiträge wieder ohne Absenkung erhoben. In Verbindung mit einer höheren Anzahl an IHK-zugehörigen Unternehmen und einer größeren Bemessungsgrundlage wird mit einem Anstieg der Beiträge auf TEUR 7.287,8 gerechnet.

Die Erträge aus Gebühren werden in 2018 gegenüber dem Ergebnis 2017 um 32,6 % auf TEUR 1.438,7 ansteigen, da für 2018 ein neu kalkulierter Gebührentarif gilt, der zu höheren Gebührenerträgen führen wird.

Durch die andauernd niedrigeren Zinsen in Verbindung mit einem insgesamt durchschnittlich sinkenden Anlagevolumen werden Erträge aus Zinsen erneut unter Vorjahresniveau erwartet.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 sollen im Vergleich zum Ist 2017 insgesamt um 14,0 % höher ausfallen. Für Projekte und besondere Vorhaben sind Mittel in Höhe von TEUR 1.071 eingestellt. 2018 ist ein negatives Jahresergebnis von TEUR -701,6 geplant, das durch Rücklagenauflösung ausgeglichen werden soll.

Im Jahr 2018 werden voraussichtlich Investitionen in Höhe von TEUR 612,6 getätigt. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes soll geplant TEUR -913,0 betragen.

Die Vollversammlung hat im Berichtsjahr beschlossen, zwei Beteiligungen in 2018 im Wert von TEUR 12,6 zu verkaufen.

Nach bisherigem Verlauf des Vollzuges des Wirtschaftsplans wird es zu keinen wesentlichen Planabweichungen kommen.

V. Chancen und Risikobericht

Als Risiko und Chance zugleich, der sich ihre Mitgliedsunternehmen und die IHK zu Rostock über alle Branchen hinweg stellen müssen, ist die rasch voranschreitende und alle Bereiche der Wirtschaft durchdringende Digitalisierung anzusehen. Für die IHK zu Rostock ist das in doppelter Hinsicht eine Herausforderung: Als Berater und Interessenvertretung ist sie aufgerufen, die Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen; aber auch in den eigenen Prozessen und Methoden will sie es ihnen gleichtun und die digitale Transformation bewältigen.

Dem Megathema Digitalisierung trägt die IHK mit der Besetzung der neuen Beraterstelle „Referent Digitalisierung“ Rechnung. In Abhängigkeit der Anforderungen soll zusätzlich eine Stelle „Digitalisierung intern“ geschaffen werden, um Effizienzsteigerungen durch die Digitalisierung interne Verwaltungsabläufe zu heben.

Wesentliche bestands-, erfolgs- und existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten durch geeignete Maßnahmen zu steuern und auf ein akzeptables Maß zu begrenzen ist Ziel der Risikobetrachtung durch die IHK zu Rostock.

Entwicklungen beziehungsweise Ereignisse, die das Erreichen von Vorgaben der Wirtschaftsplanung, die ordnungsgemäße Geschäftsführung und strategische Ziele negativ beeinflussen können, werden als Risiko gesehen.

Bei der Risikoinventur wurden Risiken, die für die Kammer bestehen und nicht anderweitig gedeckt sind, erfasst und individuell mit Beträgen sowie möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Im Anschluss wurde das mögliche Risikoausmaß mittels einer mathematischen Berechnung festgestellt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Das Ergebnis der jährlich durchgeführten Risikoanalyse zur Bestimmung der Höhe der Ausgleichsrücklage zeigte, dass die IHK zu Rostock für 2018 ein geringeres Gesamtrisiko von drei Millionen Euro absichern muss. Die Ausgleichsrücklage betrug bisher 3,8 Millionen Euro, was 38,4 Prozent der Aufwendungen entsprach. Eine teilweise Auflösung der Rücklage wird in 2018 erfolgen.

Aus der Betrachtung der Bewertung des Risikoausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben sich für die IHK zu Rostock als Körperschaft des öffentlichen Rechts hauptsächlich Risikoindikatoren aus dem regulatorischen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld, aber auch aus möglichen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Die rechtlichen Risiken für die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts können maßgeblich durch die Einflüsse der Politik, die Entwicklungen und Entscheidungen zu den Kammerorganisationen in den europäischen Nachbarländern und auch durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts beeinflusst werden.

Dabei ist die andauernde und wiederkehrende Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der Selbstverwaltung der Wirtschaft, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und Produkte ist Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation.

Konjunkturelle Schwankungen können nachgelagert erheblichen Einfluss auf die finanzielle Situation nehmen, genauso wie die andauernde Niedrigzinsphase, eine Neugestaltung der Gemeindefinanzen, Reformen zu Erbschafts- und Unternehmenssteuer und weitere die Wirtschaft belastende Regelungen, die nicht nur die Ertragslage der IHK-zugehörigen Unternehmen, sondern auch die der IHK zu Rostock verzögert beeinflussen. Aus dem Umfang der Entwicklung, Neugründung und Ansiedlung von Unternehmen können sich genauso wie aus Unternehmensschließungen oder Firmensitzverlagerungen ertragsstarker IHK-zugehöriger Unternehmen finanzielle Chancen, aber auch Risiken für die zukünftige Gewerbeertragsentwicklung und damit auch für die Höhe der Mitgliedsbeiträge im IHK-Bezirk ergeben, die im Vorfeld nicht einzuschätzen sind.

Auch die demografische Entwicklung stellt ein Risiko in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk dar. Die geringe Zahl der Auszubildenden sorgt bereits heute dafür, dass nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. Dies wird zur Folge haben, dass die Bedarfsdeckung an Fachkräften weiterhin schwierig sein wird. Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensnachfolge und der Risiken des Fortbestandes des betroffenen Unternehmens bleiben ebenfalls hoch.

Durch interne Kontrollmechanismen und das nach ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die laufende Weiterbildung der Mitarbeiter werden Gefährdungen,

die die täglichen Geschäftsprozesse beeinträchtigen können, reduziert. Insbesondere sich durch oder besonderen Maßnahmen ergebene Einzelrisiken werden besonders kritisch begleitet. Unternehmenskritische IT-Systeme sind grundsätzlich redundant ausgelegt. Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen sind vertraglich garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Gefährdungen und Gefahrensituationen.

Risiken, die den Fortbestand der IHK zu Rostock unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten gefährden oder die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen aus heutiger Sicht nicht. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

VI. Nachtragsbericht

Nach Beendigung des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, eingetreten.

Rostock, 21. November 2018

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Claus Ruhe Madsen
Präsident

Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer